

groß der Wiss. über sein soziolog. System. Er starb auf der Heimreise nach Europa.

W.: Unsere Heeresverhältnisse, 1873; Die takt. Lehren des Krieges 1870/71, 1873; Hdb. für die prakt. Uebungen der Inf.-Waffe, 1874, 4. Aufl.: Die prakt. Uebungen der Inf.-Waffe, 1885; Im Donaureich, 2 Bde., 1877-78; Zur Beleuchtung der Occupation Bosniens und der Hercegovina, in: Organ der Militär-wiss. Ver. 18, 1879; Span. Successionskrieg, Feldzug 1704 (= Feldzüge des Prinzen Eugen v. Savoyen, Ser. 1, 6), 1879; Die Staatswehr. Wiss. Untersuchung der öff. Wehrangelegenheiten, 1881; Moltke und Gambetta, in: Streifflur 23, 1882, Bd. 4; Wesen und Zweck der Politik, 3 Bde., 1893; Die sociolog. Erkenntnis, 1898; Was wollen, was können, was sollen die Dt. im Donaureich?, 1899; Der Positive Monismus und das einheitliche Princip aller Erscheinungen, 1899; Positive Ethik, 1901; Die Kritik des Intellekts. Positive Erkenntnistheorie, 1902; Soziol. Positive Lehre von den menschlichen Wechselbeziehungen, hrsg. von E. Ratzenhofer, 1907; etc.

L.: *Danzer's Armee-Ztg.* vom 22. 12. 1904; *FML G. R.*, in: *Die Vedette* vom 12. 10. 1904; *FML G. R.* †, in: *Militär-Ztg.* 59, 1904, S. 317; L. Gumpłowicz, *La sociologia e G. R.*, in: *Rivista italiana di sociologia* 9, 1905, S. 269ff.; *Zwei Philosophen der k. u. k. Armee*, in: *Die Vedette* vom 23. 2. 1907; *Monist. Taschenkal.* 5, 1915 (gewidmet dem Andenken an FML G. R.); *Gen. und Philosoph G. R.* Zum 100. Geburtstag, in: *Militärwiss. Mitt.* 73, 1942, *Julin.*; J. Moeller, *G. R., Soldat und Philosoph*, in: *Wissen und Wehr*, 1942, S. 271ff.; Eisler; Ziegenfuß; A. Thiel, *Das k. u. k. Militär-Obergericht 1803-1903*, 1903, S. 74f.; O. Granzow, *G. R. und seine Phil.*, 1904; R. Schmid, *G. R. Sociological Positivism*, 1948 (mit Bibliographie); ders., *G. R. Sociological Positivism and the Theory of Social Interests*, in: *An Introduction to the History of Sociol.*, hrsg. von L. E. Barnes, 1965; *Internationales Soziologenglex.*, 2. Aufl., hrsg. von W. Bernsdorf und H. Knoepe, 1, 1980; *Ein Gen. im Zwieltich. Die Erinnerungen E. Glaises v. Horstenau*, hrsg. von P. Broucek, 1 (= *Veröff. der Komm. für neuere Geschichte Österr.* 67), 1980, s. Reg.; KA Wien. (Ch. Tepperberg)

Rauber Eugen Siegfried, Musiker und Seelsorger. * Baden, Kt. Aargau (Schweiz), 2. 9. 1876; † Bregenz-Lochau (Vorarlberg), 10. 8. 1941. Sohn eines Militärkapellmeisters; stud. 1893-96 Musik am Konservatorium in Zürich, dann kath. Theol. an den Univ. München (1899-1901), Freiburg i. Br. (1901/02) und am Priesterseminar in Luzern (1902/03). 1903 zum Priester geweiht, wirkte er bis 1911 als Seelsorger, 1911/12 im Benediktinerstift Seckau (Stmk.) als 1. Stiftsorganist, 1913-26 als Domkapellmeister in Leitmeritz (Litoměřice), wo er wegen seiner Verdienste um Kirchenmusik und Liturgie zum Kanonikus und 1926 zum bischöflichen Notar ernannt wurde. 1920-24 war er auch Lehrer für Choral und Liturgie an der Prager Musikakad. Ab 1926 Organist und Chordir. am Benediktinerstift St. Gallus in Bregenz, gehörte R. zu den führenden Persönlichkeiten im Vorarlberger Organistenbund und erwarb sich als Bundeschormeister im Bund zur Pflege der kath. Kirchenmusik in Vorarlberg große Verdienste. Er war auch als Komponist tätig.

W.: *Una est columba mea* (Messe), 1907; Adalram (Singspiel), 1912; 133. Psalm, 1923; Liederzyklus, 1934; Kirchenmusik; Bühnenmusiken; Kammermusik; Klaviermusik; etc.

L.: *Internationale zeitgenöss. Jubiläumsh. für Musik und Dichtung des dt.-österr. Autorenverbandes* 9, 1934; Frank-Altman; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Müller; A. Weibäck, *Sacra Musica*, 1937, S. 330; E. Schneider, *Musikgeschichte*, in: *Landes- und Volkskde., Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs*, hrsg. von K. Hg., 4, 1967, S. 326. (E. Schneider)

Rauch Anton, Mühlenbesitzer. * Kaltenbrunn i. Kaunertal (Tirol), 4. 6. 1801; † Innsbruck-Mühlau, 14. 8. 1884. Sohn eines Müllers und Bauern; arbeitete in Mühlau als Müllerknecht und betrieb daneben einen Getreidehandel. 1831 erwarb er die am Mühlauer Bach gelegene Kindmühle (1872 mit einer 40-PS-Turbine und acht Mahlgängen als Kunstmühle umgebaut), 1870 die mit insgesamt sechs Mahlgängen ausgestattete Hoppichermühle. Nach und nach dehnte er den Getreidehandel auf weite Teile Tirols aus. R. war auch Vorsteher der Gemeinde Mühlau. Sein Sohn, Leopold R. (1836-1908), machte den Betrieb zu einem der modernsten Mühlenunternehmen der Österr.-ung. Monarchie. U. a. ließ er 1886/87 am Mühlauer Bach das erste österr. (vielleicht das erste europ. überhaupt) Wasserkraft-Elektrizitätswerk zum Betrieb von Fabrikmasschinen samt Stromleitung errichten. Ab nun wurde die Kunstmühle R. ausdrücklich als „fabrikmäßiger Betrieb“ bezeichnet. 1899/1900 entstand zwischen den Fabriksgebäuden und der Unterinntaler Bahnlinie eine eigene elektr. betriebene Schmalspur-Werksbahn. 1908 wurde aus der R.Mühle durch neuerlichen Umbau die erste vollautomat. Mühle der Monarchie. 1919 fiel zwar die ursprüngliche Mühlenanlage einer Brandkatastrophe zum Opfer, 1923 konnte jedoch die Fabrikanlage an der Hallerstr. in Betrieb genommen werden, sodaß Tirol von ausl. Mehllieferungen unabhängig wurde.

L.: *Tiroler Tagesztg.* vom 19., *Tiroler Nachrichten* vom 21. 4. 1961; 130 Jahre *Tiroler Mühlengeschichte. Fa. A. R. - moderne Großmühle Österr.*, in: *Tirols gewerbliche Wirtschaft. Mitt. Bl. der Tiroler Handelskammer* 15, 1961, n. 17, S. 3; F. H. Hye, *Mühlau. Ein Beitr. zur Geschichte der Stadtle. Innsbrucks*, in: *Das Fenster*, 1975/76, H. 17; *Ber. der Handels- und Gewerbe-Kammer in Innsbruck ... 1871-75, 1876, S. LXXVIIff.*; *Statist. Ber. der Handels- und Gewerbe-Kammern in Bozen und Innsbruck ... 1890 bzw. ... 1886-90, 1894, S. 353*; K. Fischner, *Innsbrucker Chronik* 4, 1930, S. 111, 159, 5, 1934, S. 282; R. Granichstaeden-Czerwa, *Beitr. zur Familiengeschichte Tirols (= Schlern-Schriften 131)*, 1954, S. 128f.; K. Walde, *Ind. in Tirol*, 1957, S. 40, 84; E. Egg - W. Pfaunder - M. Pizzini, *Von allerley Werkleuten und Gewerben*, 1976, S. 180; *Mitt. Th. Pickl, Innsbruck-Mühlau*. (G. Zwanowitz)